



## (Keine) Ausgangssperre an Ostern

*<sup>1</sup>Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. <sup>2</sup>Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. <sup>3</sup>Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? <sup>4</sup>Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß. <sup>5</sup>Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. <sup>6</sup>Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. <sup>7</sup>Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehet nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. <sup>8</sup>Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.*

Markus 16,1-8

I.

Liebe Gemeinde,

schon wieder Ostern mit getrübler Stimmung! Als vor einem Jahr alle Osterfeierlichkeiten aufgrund von Corona kurzfristig abgesagt wurde, dachte ich noch ganz naiv: „Gut, dann reißen wir uns jetzt ein Jahr mal am Riemen und nächstes Jahr feiern wir dann umso fröhlicher mit der ganzen Gemeinde und lautem Gesang hier in der Kirche wieder unsere Ostergottesdienste.“ Aber da hat uns Corona einen Strich durch die Rechnung gemacht. Wieder keine fröhliche Osterlieder. Wieder keine Familientreffen. Und oben drauf noch das Hin und Her mit der „Osterruhe“ und den Ausgangssperren. Auch in diesem Jahr hat die Osterfreude wieder einen schweren Stand.

Was kann man da machen? Es ist eine lange Tradition, dass an Ostern in den Gottesdiensten Witze erzählt werden, um zu betonen, dass Jesus durch seine Auferstehung den Tod lächerlich gemacht hat. Und darum habe ich euch ein Bild mitgebracht, das mir ein Gemeindeglied in der letzten Woche geschickt hat und worüber ich sehr schmunzeln musste. Auf dem Bild sieht man das leere Grab mit dem zur Seite gerollten Grabstein



... das mit der Ausgangssperre zu Ostern hat noch nie funktioniert!

und darunter den Spruch: „...das mit der Ausgangssperre zu Ostern hat noch nie funktioniert.“ Was für ein genialer Witz! Denn mit ein bisschen Augenzwinkern zeigt dieser Witz uns, worum es an Ostern wirklich geht: Das Grab ist leer! Jesus lebt! Und darum wird kein Lockdown für immer dauern. Und keine Ausgangssperre kann uns auf Dauer gefangenhalten. Gegen Corona-Müdigkeit und getrübbte Osterstimmung ist Jesus Auferstehung das beste Gegenmittel.

## II.

Auch am allerersten Ostermorgen war die Stimmung alles andere als fröhlich. Kurz vor Sonnenaufgang machen sich Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und eine dritte Frau namens Salome auf den Weg zum Grab von Jesus. Und dementsprechend ist die Stimmungslage. Sie sind todmüde, weil sie in den letzten Tagen kaum schlafen konnten. Sie fühlen sie leer und ausgebrannt, weil sie nie damit gerechnet hätten, dass das mit Jesus so enden wird. Und sie sind zutiefst verunsichert, weil sie nicht wissen, wie es weitergehen soll. Das einzige, was sie noch tun können, ist den geschundenen, leblosen Körper von Jesus mit teuren Ölen einzubalsamieren, um den Verfall des Leichnams wenigstens ein bisschen hinauszuzögern.

Aber dann passiert etwas, das für Stresssituationen typisch ist. Vor lauter Anspannung ist den drei Frauen eine entscheidende Sache entfallen. Sie haben nicht an den Lockdown gedacht. Das Grab von Jesus ist ja komplett abgeriegelt. Da steht ein gigantischer, tonnenschwerer Rollstein vor dem Eingang, damit niemand mehr rein- und rauskommt. Sie können gar nicht zu Jesus – das Grab ist im kompletten Lockdown.

## III.

Liebe Gemeinde, da haben dann plötzlich Ostern und unsere Ausgangssperren viel mehr miteinander zu tun, als man im ersten Moment denken würde. Die Corona-Pandemie führt uns sehr deutlich vor Augen, wie endlich unser Leben, wie schnell alles auf einmal vorbei sein kann und wie wenig wir dagegen tun können. Die vielen Corona-Regeln und die damit verbundenen Einschränkungen zerren an den Nerven und machen uns mürbe. Aber das ist noch nicht das schlimmste Problem. Es gibt einen Lockdown, dem keiner von uns entkommen kann. Da ist eine Ausgangssperre, die uns am Ende alle treffen wird. Denn selbst wenn wir Glück haben und uns nicht mit Corona anstecken, werden wir trotzdem eines Tages sterben. Von dieser Regel gibt es kein Entkommen. Eines Tages wird jeder von uns in einem abgeriegelten Grab enden und da herrscht dann eine völlige Ausgangssperre, weil wirklich niemand mehr rein- und rauskommen kann. Der tonnenschwere Stein vor Jesus Grab macht das gnadenlos deutlich: Unser Tod ist der finale, endgültige Lockdown.

#### IV.

Aber nun passiert das Unvorstellbare. Jesus setzt sich einfach über die Ausgangssperre für Tote hinweg. Als die Frauen am Grab ankommen, ist der Stein weggerollt und das Grab leer. Und ein Engel verkündet ihnen: „Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten, aber der ist nicht mehr hier. Er ist auferstanden.“

Ihr Lieben, das ist, worum es an Ostern geht: Jesus hat den finalen Lockdown im Grab ein für alle Mal abgeschafft. Die Ausgangssperre nach dem Tod gilt nicht mehr. Da kann der Tod noch so sehr auf die Regeln pochen, da kann er tonnenschwere Steine vor unsere Gräber rollen oder uns unter Bergen von Erde begraben – am Ende kommt er nicht damit durch. Jesus lacht ihm einfach ins Gesicht und sagt: „Mach du mal, ich hab andere Pläne. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er oder sie stirbt. Ich hab mich nicht an deine Regeln gehalten. Und genauso werden es auch alle, die zu mir gehören, machen. Sie werden einfach aus ihren Gräbern herauspazieren und mit mir für immer leben. Tod, du bist mit deiner Ausgangssperre zur einem Witz, zu einer Lachnummer geworden.“

#### V.

Liebe Gemeinde, man könnte denken, dass die drei Frauen daraufhin Freude strahlend zu den anderen Jüngern gelaufen sind, um ihnen die tolle Neuigkeiten weiterzugeben. Aber Markus berichtet uns etwas anderes: „*Sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas.*“ Auch nach der Auferstehung wollte sich bei den beiden Marias und Salome die Freude über Ostern nicht gleich einstellen. Sie brauchten noch etwas Zeit, bis sie wirklich verstehen konnten, was sie da erlebt hatten.

Und ich finde, das ist auch für uns eine große Entlastung. Wir müssen jetzt nicht freudestrahlend aus dem Gottesdienst herausgehen und allen begeistert erzählen, dass das mit Corona und dem Lockdown alles gar nicht so schlimm ist, weil Jesus von den Toten auferstanden ist. Wenn du dich gleich mit gemischten Gefühlen auf den Nachhauseweg begibst (oder du mit gemischten Gefühlen diese Predigt liest) und sich die Osterfreude noch nicht so richtig einstellen will, ist das absolut in Ordnung.

Denn auch wenn du es nicht gleich fühlst, hat sich trotzdem mit Ostern etwas Entscheidendes verändert: Das Grab ist leer. Jesus lebt! Und darum wird kein Lockdown für immer dauern. Und keine Ausgangssperre kann dich auf Dauer gefangenhalten. Amen.

(Pastor Simon Volkmar)